

Nr. 31

08.07.2016

Landessportbund Hessen e.V.

Landessportkonferenz tagte / Programm „Sport und Flüchtlinge“ wird fortgesetzt

Kommunikation und Marketing

Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt

Dr. Rolf Müller übernimmt Vorsitz

Fon 069 6789-262
Fax 069 6789-300

oeffentlichkeit@lsbh.de

Der Präsident des Landessportbundes Hessen, Dr. Rolf Müller, hat am Donnerstagabend den Vorsitz der Landessportkonferenz (LSK) von Innenminister Peter Beuth übernommen. Die LSK ist das Gremium, in dem die Landesregierung, die Kommunen, die politischen Parteien und die Sportorganisationen sowie alle wichtigen mit dem Sport befassten Institutionen gemeinsam über aktuelle Fragestellungen und Zukunftsperspektiven des hessischen Sports beraten.

Wichtigster Tagesordnungspunkt des LSK war das Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“, welches das Land Hessen zum 1. Januar 2016 aufgelegt hatte. In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen unterstützt das Hessische Ministerium des Innern und für Sport darüber Städte und Gemeinden bei ihrem Engagement, Sport- und Bewegungsangebote für Flüchtlinge zu initiieren.

Wie das Ministerium im Rahmen der LSK informierte, wurde das Programm bisher sehr gut angenommen: 181 Städte und Gemeinden haben bis zum 24. Juni Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1,885 Millionen Euro gestellt. Hiervon wurden 1,475 Millionen Euro bewilligt.

„Wir freuen uns, dass so viele Städte und Gemeinden die Chance erkannt und ergriffen haben. Durch die sogenannten Sport-Coaches, deren Einsatz durch das Programm ausdrücklich gefördert wird, gibt es in Hessen inzwischen zahlreiche kompetente Ansprechpartner, die den Kontakt zwischen Sportvereinen und Geflüchteten herstellen. Sie ebnen den Weg in die Sportvereine, nehmen auf beiden Seiten die Angst und tragen so ganz erheblich zur Integration der Geflüchteten bei“, ist Dr. Rolf Müller überzeugt.

Die Zahlen geben ihm Recht: Laut Ministerium wurden von den antragstellenden Gemeinden und Städten bisher 277 Sport-Coaches gemeldet. 180 von ihnen haben bereits erfolgreich eine Schulung absolviert, die über die Sportjugend Hessen angeboten wird. Projektleiterin Angelika Ribler von der Sportjugend kündigte zudem an, im Herbst mit halbtägigen Regionaltreffen starten zu wollen. Bei diesem sollen alle Beteiligten einer Region – neben den Sport-Coaches auch Vertreter von Gemeindeverwaltungen, Netzwerkpartnern, Sport- und Landkreisen – für einen Erfahrungsaustausch an einen Tisch geholt werden.

Mit viel Wohlwollen nahmen die Vertreter von Landessportbund und Sportjugend Hessen zur Kenntnis, dass das Hessische Ministerium des Innern und für Sport eine Fortführung des Programms plant. Dessen konkrete Ausgestaltung soll in den kommenden Monaten festgelegt werden.

Unsere
Premiumpartner



HESSISCHE
SPORTSLOTTERIEVEREINIGUNG HESSEN